

# Der Höngger

Freitag, 7. September 1973  
Nr. 36  
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Höngg und Umgebung  
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg  
Telefon 01 / 42 97 77  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. —wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Höngg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich

## An die Knochen frieren

In Zürich hat man einen Stromspartag eingeschaltet, und weitere werden folgen; nicht nur in Zürich. Sie werden folgen müssen, diese Tage, an denen man nicht elektrische Energie vergeudet, was das Zeug hält, überall in den Häusern Festbeleuchtung hat und in jedem Schaufenster bis in die Nacht hinein alles im gleissenden Licht zeigt. Auch bei der Strassenbeleuchtung könnte man sparen, nicht nur in den grossen Städten, sondern auch in all jenen Käffli, die meinen, eine «moderne», d.h. ausserordentlich aufwendige Strassenbeleuchtung (ob sie zweckmässig und fachgerecht ist, scheint vielerorts keine Rolle zu spielen), in denen man also den Eindruck hat, die kleinen grünen Männchen vom Mars müssten einen auch nachts gut sehen können, sonst sei man nicht «in».

Was da an Strom verschwendet wird, geht doch auf keine Kuhhaut mehr. Und immer noch, die höchsten Behörden sagen es, braucht es noch mehr Strom, also mehr Kraftwerke, Atomkraftwerke. Dass man (für die Industrie ist der Strom unabdingbar), um der bevorstehenden allgemeinen Stromverknappung zu steuern, auch Strom sparen könnte, diese Einsicht bahnt sich nur langsam an.

Die drohende *Energieverknappung* bezieht sich aber auch auf andere Rohstoffe, die Energieträger ganz allgemein. In einer kleinen Anfrage hat ein Nationalrat vom Bundesrat wissen wollen, was er deswegen zu tun gedenke. Dieser hat nun den frommen Wunsch geäussert, «die Besitzer von Heizungsanlagen mit einer Empfehlung zu ersuchen, die Raumtemperaturen im Winter 1973/74 zu reduzieren».

## Wirtschaft

Im Rahmen der Vortragsreihe «*Der Mensch in der Gesellschaft*» kommt Mittwoch, den 12. September, 20 Uhr im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, das aktuelle Thema «*Wirtschaft*» zur Sprache. Als Referent konnte Herr Walter Hess, Generaldirektor der weltbekannten Firma *Zellweger AG* in Uster, gewonnen werden. Er wird die mit dem Wirtschaftsleben zusammenhängenden Fragen aus der Sicht des Unternehmers beleuchten. Anschliessend Diskussion. Der Abend ist für jedermann zugänglich. *Das Komitee*

## Sportverein Höngg

*Austria 1 — Höngg 1 2:1 (0:0)*

In dieser bei sonnigem Wetter im Neudorf ausgetragenen Partie spielten für Höngg: Schmid, Spalinger, Vetsch (ab 46. Min. W. Neeracher), Bapst, Stauffer, Spring, Schöllkopf (ab ca. 30. Min. Bleiker), Singer, Knoll, Hofstetter, Dickenmann. Dem Spiel der Höngger fehlte konzentrierter Aufbau und energische Abschlusskraft um sich gegen die gegnerische Abwehr durchzusetzen, und den aufmerksamen Hüter zu bezwingen. Unaufmerksam spielte auch Hönggs Abwehr, diese liess sich mehrmals mit einfachsten Spielzügen ausmanövrieren. Die Entscheidung im gesamt langweiligen Spiel fiel Mitte zweiter Halbzeit. Innerhalb einer Minute liessen sich die Höngger durch zwei Tore bezwingen. Den Treffer für die Höngger erzielte wenige Minuten vor Schluss Spalinger. (HG)

## Flohmarkt 73

(Eing.) Jetzt aber gilts Ernst mit unserem Flohmarkt vom 29./30. September. Am Donnerstag, 13. September begeben sich unsere Sammler auf die Tour.

Sie haben unser Flugblatt in einer separaten Zusendung durch die Post erhalten. Ein zweites Flugblatt, das Ihnen den genauen Routen- und Terminplan bekannt gibt, befindet sich demnächst in Ihrem Briefkasten. Und sollte Ihnen dieses Pa-

Aha, aha! tönt es schon: Jetzt sollen wir noch an die Knochen frieren! Dass man es tue, stehen dem Bundesrat (noch) keine gesetzlichen Handhaben zur Verfügung, und dass es freiwillig getan wird, ist kaum anzunehmen, denn die Zeiten sind einfach vorbei, da man in der Stube des Winters einen Pullover überzog. Heute will einer hemdsärmelig und eine bloss beblust am Fernseher sitzen und erst noch bei voll aufgedrehten Radiatoren, und wenn's zu heiss wird, öffnet man einfach das Fenster.

In der unheilsamen Illusion, es komme dann frische Luft herein. Mit der Luft kommen dann auch die Abgase. Wenn man den Brennstoffverbrauch drosseln würde, täte es auch der Luft gut!

Fehlt nur noch! meckerte neulich einer, dass wir den Gürtel enger schnallen müssen, und dabei klopft er auf das, was der Volksmund derb einen Ranzen nennt. Der Mann hat ein ordentliches Wohlstandsbüchlein, und dass er es etwas zurückbinden sollte, hat ihm auch schon der Arzt gesagt.

Es wäre, auch wirtschaftlich gesünder, wenn wir uns etwas bescheiden und nicht nur immer brauchen und verbrauchen wollten. Das sieht jeder ein. Aber den Punkt machen soll immer der andere. Selber hat man ja immer noch einen Nachholbedarf.

Ich erinnere mich an einen Arzt zu meiner Jugendzeit, der als beste Lebensweise empfahl: Immer e chli früüre und Hunger haa!

Ein Rezept, dem man zwar einigen Aktualitätswert zusprechen, das man aber nicht als populär bezeichnen kann.

pier unter den vielen andern Papieren doch entgangen sein, dann telefonieren Sie uns: Nummer 56 63 96 (Montag bis Freitag 8—10 Uhr; Montag, Dienstag und Freitag von 14—16 Uhr). Sie bekommen Auskunft, wenn die Sammler bei Ihnen vorbeikommen oder wo Sie Ihre Ausbeute selbst abgeben können.

Nur weniges können wir nicht entgegennehmen und zu diesem Wenigen gehören: Kleider, Schuhe, Flaschen, Einmachgläser, Kochherde, Waschmaschinen und Matratzen. Denn das sind alles Dinge, die sich nicht verkaufen lassen und unsere Depots unnötig belasten.

Alles andere, was noch brauchbar und nicht defekt ist, nehmen wir gerne. Unsere Stände enthalten: Raritäten, Antiquitäten, Kuriositäten, Nippsachen, Porzellan, alte Spieldosen, Spielwaren, Sportartikel, Bilder, Spiegel, Bücher, Taschen, Koffer, Lampen, elektrische Apparate, Radio, Grammophone, Musikinstrumente, Teppiche, Tische und Stühle, Truhen, Kasten etc.

## Kath. Kirchenzentrum Heilig-Geist

Am vergangenen Sonntag, 2. September, wurde das neue katholische Kirchenzentrum Heilig-Geist feierlich eingeweiht. Ueber den bedeutenden Anlass für die Höngger Katholiken und die architektonische Gestaltung liegt ein detaillierter Bericht von G. Ganz bei unserer Redaktion. Wegen Verspätung des Bildmaterials müssen wir den Beitrag auf die nächste Ausgabe verschieben. Wir bitten unsere Leser um ein paar Tage Geduld.

## Radsport

mk — Am vergangenen Samstag bewies Hansjörg Minder, dass er vor drei Wochen auf der Rennbahn Oerlikon nicht zufällig Schweizer Sprintermeister geworden war. Wenige Stunden nach seiner Ankunft aus den Ferien besiegte er den Zweiten und den Dritten der Meisterschaft, Brunner und Reymond sowie Gammentaler in einer

## Das Salzkorn der Woche

Ein Regierungsmitglied (nicht in der Schweiz, bewahre!) wird gefragt: Kommen Sie auch noch dazu, alle Briefe zu lesen, die Sie unterschreiben? Antwort: Schon lange nicht mehr. Ich kann nicht einmal mehr fragen, was ich eigentlich unterschreibe, sondern ich frage nur noch, wo ich unterschreiben soll.

C. G. Salis

Sprinterpoule. Minder totalisierte 4 Rangpunkte aus drei Läufen, womit er um einen Punkt besser dastand als sein schärfster Gegner Reymond. Bei einem Punktefahren belegte Martin Kleger den 10., sein Bruder Paul den 15. Rang ex aequo.

Am Sonntag fuhren Hannes Gnädinger und Sergio Gerosa, der nun endgültig zu den Amateuren übergetreten ist, das Rennen Locarno—Chironico. Gnädinger konnte in der langen Schlussteigung noch einige Ausreisser einholen, so dass er schliesslich den guten 8. Rang belegte. Sergioa Gerosa kam in seinem ersten Amateurrennen auf den zufriedenstellenden 22. Platz.

Am Dienstagabendkriterium in Affoltern a. A. konnte Felix Koller in der Kategorie Junioren einen schönen Sieg herausfahren. Im 20-Rundenkriterium bewies Felix Koller seine Spurtstärke und siegte mit einem schönen Punktevorsprung.

## Goldmedaille für Hansjörg Signer

Am 21. internationalen Berufswettbewerb in München nahmen über 300 Kandidaten aus 32 verschiedenen gewerblichen und industriellen Berufen teil. *Hansjörg Signer*, Möbelschreiner aus Zürich, errang eine Goldmedaille. Der strebsame Berufsmann absolvierte seine Lehre in der Lehrwerkstätte für Möbelschreiner der Stadt Zürich.

Diese Leistung ehrt auch unseren Höngger Mitbürger *Roger Nussbaumer*, der als Vorsteher der Lehrwerkstätte massgeblich am grossartigen Erfolg des jungen Berufsmannes beteiligt ist. Wir gratulieren Lehrmeister und Lehrling, wünschen der Ausbildungsstätte wie dem zukünftigen Nachwuchs weiterhin Erfolg.

-le

## Schmid-Wörner-Stiftung Höngg

(Eing.) Die seit 1918 bestehende Stiftung des am 17. März 1917 verstorbenen *Albert Schmid-Wörner*, Bürger der ehemaligen Gemeinde Höngg, gewesener erfolgreicher Kaufmann in Alexandrien, wurde seither von einer Kommission dem Stiftungszwecke entsprechend verwaltet. Die Stiftungs-Urkunde umschreibt diesen Zweck mit folgenden Worten: «Die Stiftung soll zu Gunsten von bedürftigen Bürgern und Bürgerinnen der Gemeinde Höngg verwendet werden, zur Unterstützung deren Kinder, zur Erlernung eines Berufes oder Handwerks, oder zum Besuch von Fach- und Mittelschulen.»

Der Begriff Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Höngg wurde nach der Eingemeindung mit der Stadt Zürich erweitert auf ... und deren Nachkommen.

Die jährlichen Zinserträge des Fonds sind jeweils an eine mit dem wirtschaftlichen Auf und Ab stark wechselnde Zahl von Empfängern gegangen. Im letzten Jahrzehnt ist die Reihe der Bedachten spürbar kleiner geworden. Der wachsende Wohlstand im Lande und die stark verbesserten Fürsorgeeinrichtungen halfen glücklicherweise vielerorts von finanziellen Sorgen zu befreien und die Gaben der Schmid-Wörner-Stiftung wurden nicht mehr benötigt.

Der Verwaltungs-Kommission sind in den letzten Jahren keine Fälle bekannt geworden, wo sie mit ihren eher bescheidenen Mitteln etwas beitragen könnte. Es ist auch anzunehmen, dass sich in Krankheits- oder andern Notfällen die Betroffenen aus Unkenntnis oder aus Bescheidenheit und Schüchternheit nicht bemerkbar machten. Für Hinweise aus der Bevölkerung von Höngg ist die Kommission stets dankbar.

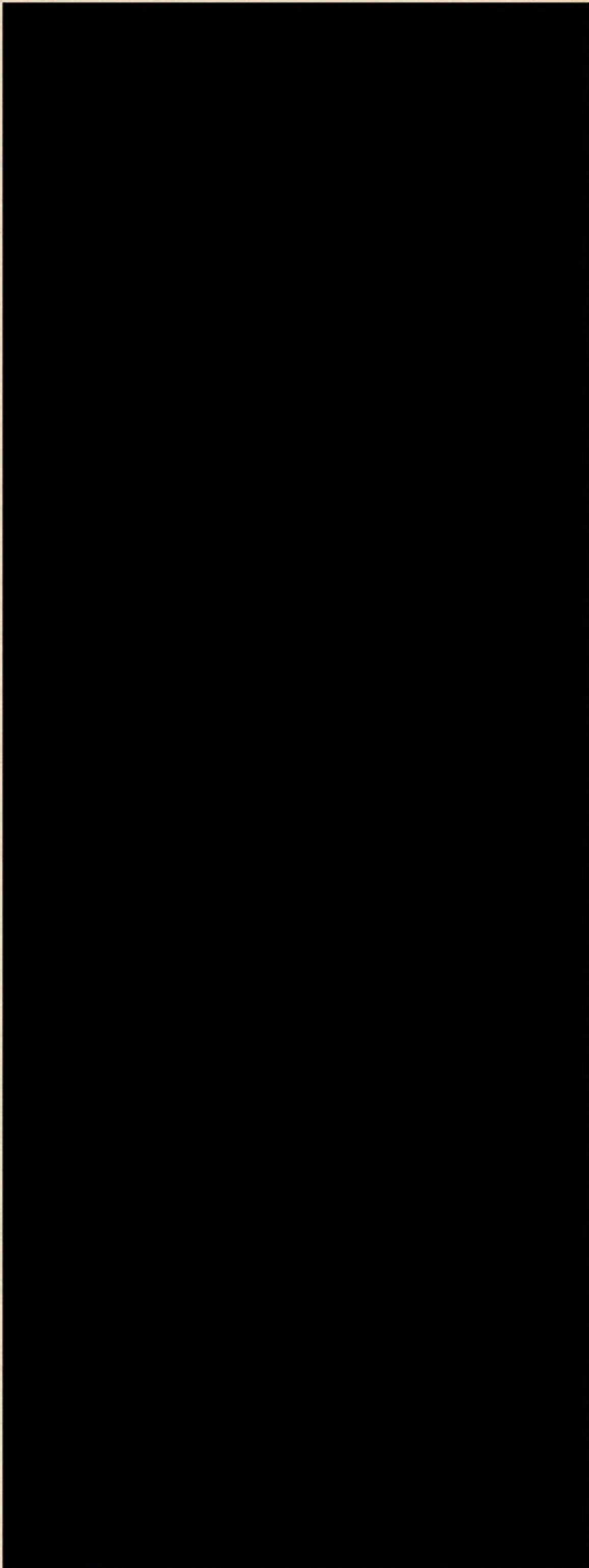
Während der vergangenen zehn Jahre bestand die Kommission aus:

|                                 |               |
|---------------------------------|---------------|
| a. Prof. Dr. Heinrich Grossmann | als Präsident |
| Paul Zweifel                    | als Quästor   |
| Rudolf Grossmann                | als Aktuar    |

Nach zehnjähriger, verdienstvoller Tätigkeit wünschte nun an der letzten Sitzung Prof. Grossmann vom Amt des Präsidiums entlastet zu werden. Auf seinen Vorschlag übernimmt der bisherige Aktuar den Vorsitz. In verdankenswerter Weise hat sich der bisherige Präsident bereit erklärt, als Kommissionsmitglied zu bleiben, um wirksam mitzuhelfen, die Verbindung mit dem alten Höngg zu halten und möglichst zu pflegen. Die Verwaltungs-Kommission setzt sich nun wie folgt zusammen:

Präsident: Rudolf Grossmann, Bergellerstrasse 27, Telefon 56 78 57 — Quästor: Paul Zweifel, Vogtsrain 51 — Mitglied: a. Prof. Dr. Heinrich Grossmann, Limmattalstrasse 107.

## Zivilstandsnachrichten



## Bestattungen

*Welli*, Werner, alt Chauffeur, geboren 1907, von Adliswil ZH; Ackersteinstrasse 42

*Wälchli* geb. Mittmann, Martha, geboren 1908, von Madiswil BE; Hardeggstrasse 10

*Bär*, Walter, alt Wagenführer VBZ, geboren 1903, von Zürich und Meilen ZH, Witwer der Margaretha geb. Schnegg; Ottenbergstrasse 7

*Dallmeier* geb. Jud, Bertha, geboren 1883, von Schänis SG, Witwe des Ludwig, Küfers; Limmattalstrasse 371

*Hofer*, geb. Knechtli, Elisabeth, geboren 1879, von Bettenhausen BE, Witwe des Karl, Gastwirtes, Ackersteinstr. 114.

*Maag*, geb. Schifferdecker, Anna, geboren 1887, von Winterthur, Witwe des Friedrich, Steinhauers, Limmattalstrasse 303.

*Ruf* Jakob, alt Zimmermeister, geboren 1885, von Zürich und Murgenthal AG, Limmattalstrasse 142.

*Hübscher*, geb. Siebert, Selina, geboren 1888, von Zürich und Thayngen SH, Witwe des Rudolf, Maschinisten, Limmattalstrasse 371.

*Bignens* Albert, alt Zugführer, geboren 1883, von Zürich und Vaulion VD, Witwer der Emma geb. Reusch, Limmattalstrasse 371.

*Winkler*, geb. Högger, Gertrud, geboren 1921, von Weisslingen ZH, Gattin des Jakob, Sekundarlehrers, Benedikt Fontanaweg 5.

**«Sit-in» für Sekretärinnen — ein grosser Erfolg**

Zufälligerweise habe ich in der «Modernen Sekretärin» vom bevorstehenden «Sit-in» in den Büros von «*Carrières Féminines*» in Zürich gelesen. Ich konnte mir unter einem solchen «Sit-in» eigentlich nicht sehr viel vorstellen und meldete mich mehr aus Neugierde als aus Interesse an.

Ich wurde aber angenehm überrascht. Fräulein Elsi Frischknecht, Geschäftsleiterin von «*Carrières Féminines*» Zürich (eine Abteilung der internationalen Personalberater-Organisation ALEXANDRE TIC), das mit grosser Sorgfalt weibliches Personal für Dauerstellen selektioniert, empfing uns Damen an der Türe und führte uns in einen bequem für das «Sit-in» hergerichteten Raum. Bereits waren schon viele Damen anwesend, als ich gegen 20.00 Uhr eintrat. Man konnte sich auf Stühle, farbige Kissen oder Hocker setzen. Die unkomplizierten Sitzgelegenheiten kamen mir wie eine Aufforderung zu einem ebenfalls unkomplizierten, freien Diskussionsabend vor — was es dann auch war.

Fräulein Frischknecht eröffnete das «Sit-in», indem sie alle Anwesenden begrüsste und den Diskussionsabend einleitete. Sie erklärte uns, dass sie eine reine Gastgeberrolle übernehme und für uns Anwesenden also überhaupt keine Verpflichtungen entstehen würden. Die Räume der «*Carrières Féminines*» an der Seefeldstrasse 62, würden uns auch für zukünftige «Sit-in» freiwillig zur Verfügung gestellt, damit berufstätige Frauen mit Berufskolleginnen frei diskutieren könnten. «*Carrières Féminines*» möchte damit berufliche und zwischenmenschliche Beziehungen fördern und stärken (was ja heutzutage einfach notwendig ist).

Ich habe schon einige Seminare für Sekretärinnen besucht (u. a. «Weltkongress für Sekretärinnen 1972» in Bern), die wohl zum Teil äusserst interessant waren. Meines Erachtens jedoch fehlt an solchen Seminaren die Gruppendiskussion. Man nimmt nur entgegen und muss alles Gehörte anschliessend sozusagen alleine verarbeiten. Aber tut man das wirklich, nachdem man vielleicht vier bis acht Stunden ununterbrochen in einem Hörsaal verweilt? Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man sicher vieles aufnotiert und sich vornimmt, dieses und jenes später nochmals zu überdenken — aber schon kam etwas Neues dazwischen.

Ich finde deshalb die «Sit-in» von «*Carrières Féminines*» sehr fruchttragend und kann Fräulein Frischknecht für ihren Mut, eine solche Aufgabe übernommen zu haben, nur gratulieren. Sicher steckte für sie ein Risiko dahinter, aber wie es sich bis anhin gezeigt hat, haben berufstätige Frauen nur auf solche Diskussionen gewartet.

Der Zweck des Abends war also, die Bedürfnisse und Wünsche der berufstätigen Frau besser kennenzulernen, darüber zu diskutieren, einander zu helfen, nutzbare Ratschläge zu erteilen, etc. Fun-

**Nun fliegen Sie wieder ...**

*Zur Zeit der Sommerferien hat auf dem Flughafen Kloten der grosse Reiseverkehr eingesetzt. Zu Spitzenverkehrszeiten müssen täglich über 26 000 Passagiere abgefertigt werden, was aus räumlichen Gründen oft zu Verzögerungen führt. Schwieriger sind die Probleme jedoch auf dem Flugsteig, wo die Anzahl der notwendigen Abstellplätze für ankommende Maschinen nicht mehr ausreicht. Eine wesentliche Verbesserung ist erst mit dem Abschluss der 3. Baustappe 1976 zu erwarten. (Foto: Comet)*



dierte Wünsche können nun dem Arbeitgeber vorgetragen werden.

Ich war so begeistert vom ersten «Sit-in», dass ich beschloss auch an den zukünftigen Diskussionsabenden teilzunehmen.

Das zweite «Sit-in» fand am 19. Juni dieses Jahres statt. Wir erhielten alle eine Themen-Liste, welche durchbesprochen wurde. Wieso sollen Sekretärinnen nicht auch über:

— *Grossraumbüros* — *Kollegialität im Büro* — *mein Chef eine Frau* — *gehören Privatprobleme ins Büro* — *wie integriert man sich in ein bestehendes Team (Einarbeit)* — *Verhalten gegenüber langjährigen Angestellten* — *Verhalten gegenüber einem Playboy-Chef* — etc., diskutieren können? Das sind doch alles Probleme, die wir einfach zum Teil nicht mehr selbst bewältigen können. Solche «Sit-ins» ermöglichen aber mancher Teilnehmerin Probleme zu lösen, indem sie in einer Gruppe durchbesprochen und analysiert werden.

Auch das zweite «Sit-in» war also sehr aufschlussreich und interessant. Fräulein Frischknecht sorgt auch immer vorzüglich für einen kleinen Imbiss, damit durch eventuell plötzlich auftretenden Hunger der Anwesenden, die Diskussionen nicht «geschwächt» werden.

Am 18. September wird das nächste «Sit-in» stattfinden (Anmeldungen werden unter der Nummer 01/32 12 66 entgegengenommen). Ich möchte also meine Kolleginnen auffordern auch teilzunehmen, und zwar nicht wie ich zu Beginn nur aus Neugierde, sondern von Anfang an aus reinem Interesse

*Marguerite Stieger-Schau*

### Lokalsendung vom 8. September 1973

*18.00—18.30 Uhr* für die Städte Zürich und Winterthur über den UKW-1-Sender Uetliberg (Kanal 25, MHz 94,6);

*18.30—19.00 Uhr* für die Kantone Zürich und Schaffhausen, sowie das Freiamt und den Bezirk Baden, über die UKW-1-Sender Uetliberg (Kanal 25, MHz 94,6), Säntis (Kanal 43, MHz 99,9) und Rigi (Kanal 13, MHz 90,9).

Im ersten Teil der Lokalsendung vom kommenden Samstag greifen wir nochmals auf das Zürcher Lokalquiz «Vier pro Quartier» zurück, das im Rahmen der diesjährigen FERA am 30. August öffentlich ausgetragen wurde. Stadtpräsident Sigmund Widmer wird zu den restlichen Fragen der Quartierzeitungsredaktoren Stellung nehmen.

Vom Zürcher Knabenschiessen erwarten wir im Verlauf der Sendung erste Resultate und eine weitere Vorschau gilt dem Programm der Tonhallegesellschaft Zürich.

**Tantra**

*Ausstellung im Helmhaus*  
*2. September — 7. Oktober 1973*

Diese Ausstellung im Helmhaus, von der Zürcher Kunstgesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Museum Rietberg organisiert, informiert mit Werken aus der Sammlung Ajit Mookerjee, New Delhi, umfassend über den «reinen Tantrismus» und über das, was ähnliche religiöse Strömungen Indiens auszeichnet.

Tantra, «das System», ist die im frühen Mittelalter Indiens aufkommende esoterische Doktrin und Methode einer Erweiterung menschlichen Erfahrens und Wissens. Die Lehre des Tantrismus verspricht durch magische Rituale, erotische Akte und durch Meditation eine Sublimierung, Läuterung und Steigerung aller Kräfte des Einzelnen mit dem Ziel seiner Vervollkommnung.

### 27. Pestalozzilaufen ein voller Erfolg

Dem 27. Pestalozzilaufen auf dem Bürkliplatz in Zürich vom 4. bis 12. und 18. August 1973 war ein voller Erfolg beschieden, konnten doch dem Kinderdorf Pestalozzi in Trogen die schöne runde

Summe von Fr. 7 500.— überwiesen werden. Die Totalsumme in diesen vergangenen 27 Jahren beläuft sich somit auf die grossartige Summe von Fr. 137 500.—!

Der Rollsport-Club Zürich mit seinen Aktiven hat damit bewiesen, dass auch mit bescheidenen Mitteln, aber mit viel Willen, Können und Einsatz grossartiges geleistet werden kann.

**Ausflug in eine «heile Welt»**

Wild, Wald, Flusslandschaft, Weinberge, ein verzaubertes Seelein, welliges Wiesland, beschauliche Nah- und Fernsichten . . . , das alles möchte Ihnen die Zürcher Kantonalbank im September zeigen. Auch diesen Vorschlag verdankt sie der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege.

Der Ausflug beginnt in Henggart, führt über Dägerlen, Rutschwil, den Gurisee, Eschlikon nach Andelfingen. Die Wanderzeit wird etwa 3¼ Stunden betragen; die Höhenunterschiede belaufen sich auf knapp 100 m.

Besonders anziehend sind die wildreichen Wälder um den Gurisee, die gepflegten Riegelhäuser in ihrem Blumenschmuck, der reizvolle Flussweg von Niederwil bis Andelfingen.

Eine beschauliche Erholungs- und Ruhelandschaft, wo Sie auch das Reifen der Trauben des sympathischen Schiterbergers beobachten können. Routenbeschriebe erhalten Sie gratis in allen Zweigstellen der Kantonalbank.

### Turnstunden für jedermann

Nach der Sommerpause werden die «Turnstunden für jedermann» nun wieder regelmässig durchgeführt. Ohne jeden Zwang, ohne Voranmeldung oder Teilnahmeverpflichtung und gegen eine bescheidene Gebühr von in der Regel einem Franken, können also die Zürcherinnen und Zürcher ab sofort etwas für ihre Fitness tun. Jede Woche werden durch die städtischen Turnvereine sowie die Zürcher Sportjournalistenvereinigung insgesamt 30 Gelegenheiten dazu geboten. Wer genau wissen will, wann und wo die Fitnessstrainings durchgeführt werden, verlangt am besten beim Sportamt der Stadt Zürich, Abteilung Freier Sport, Selnastrasse 13, 8039 Zürich, den illustrierten Gratisprospekt «Sport für alle in der Stadt Zürich».

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 9. September 1973

*Gottesdienste*

9.30 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort.

10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Brunner

20.00 Kirche: Pfr. Brunner

Kollekte für das Heim zur Platte, Bubikon, für geistig behinderte Kinder.

*Jugendgottesdienst I* (Kinderlehre)

8.00 und 9.30 im Kirchgemeindehaus

*Kein Kindergottesdienst* (Sonntagschule)

*Wochenveranstaltungen*

Mittwoch, 12. September 1973

14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

20.00 im Kirchgemeindehaus: «Wirtschaft». Vortrag von Herrn Walter Hess, Generaldirektor Zellweger AG, Uster.

### Oberengstringen

Sonntag, 9. September 1973

*Gottesdienst*

9.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Studer. Kinderhort.

Kollekte für das Heim zur Platte, Bubikon, für geistig behinderte Kinder.

*Jugendgottesdienst I* (Kinderlehre)

8.30 im Kirchgemeindehaus

*Kindergottesdienst* (Sonntagschule)

8.45 und 10.00 im Pavillon Lanzrainstr. 7, für alle Altersstufen

8.45 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse

9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

*Wochenveranstaltungen*

Donnerstag, 13. September 1973

14.30 in der Kaffeestube des katholischen Pfarreiheims: «Club über 60».

Freitag, 14. September 1973

17.00 im Pavillon Lanzrainstr. 7: Werktagskindergottesdienst für alle Altersstufen.

### Eglise française

*Proménadengasse*

9 septembre 1973

9.30 Culte: Pasteur F. Péillard

Texte: Actes 21/27, 23/9

9.30 Garderie d'enfants

9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

9.30 Culte de l'enfance: Eglise

## Heilig-Geist Römisch-katholische Pfarrei

Sonntag, 9. September

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Beachten Sie bitte die veränderten Gottesdienstzeiten von *11.00 Uhr* und *19.00 Uhr*!

Montag, 10. September

9.00 Hl. Messe

Dienstag, 11. September

19.30 Legat für August und Maria Eichmann-Negri und Familie. (Morgens 9.00 Uhr *keine* Messfeier!)

Mittwoch, 12. und Donnerstag, 13. September

9.00 Hl. Messen

Freitag, 14. September

9.00 Hl. Messe

19.30 Hl. Abendmesse

Samstag, 15. September

8.00 Hl. Messe

18.15 Beichtgelegenheit (Kapuziner und Pfarrer)

*19.00 Jugendgottesdienst*

Kommuniontag der Pfadfinderinnen und Pfadfinder und der ganzen Schuljugend.

## Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

*Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44*

Sonntag, 9. September 1973

8.15 Predigt, B. Schwarz

8./9. September: Chorwochenende in Bergün

Mittwoch, 12. September 1973

20.00 Bibelstunde: B. Schwarz

*Elim-Kapelle*  
*Habsburgstrasse 17, Wipkingen*

Sonntag, 9. September 1973

9.30 Predigt, B. Schwarz

Dienstag, 11. September

20.00 Bibelstunde: B. Schwarz

## Vereinsnachrichten

### Sportverein Höngg

**Samstag, 8. September**

15.15 Höngg Sen — M / Hönggerberg

Industrie Sen 1

13.30 Höngg Sen 2 — M / Hönggerberg

Regensdorf Sen 2

15.15 Höngg Sen 3 — M / Hönggerberg

Waidberg Sen

Fehraltdorf Jun C — / M

Höngg Jun C 1

Young Fellows Jun C 2 — M / Mülligen

Höngg Jun C 2

Kilchberg Jun D — Höngg Jun D 1 / M

Blue Stars Jun E — M / Letzigrund

Höngg Jun E 1

**Sonntag, 9. September**

10.15 Höngg 1 — Zollikon 1a M / Hönggerberg

8.30 Höngg 2 — Rümlang 2a M / Hönggerberg

10.15 Höngg 3 — Diana 1c M / Hönggerberg

Bischofszell Jun — / F

Höngg Jun Inter A

14.30 Höngg Jun Inter B — M / Hönggerberg

Baar Jun Inter B

Blue Stars Jun A — M / Letzigrund

Höngg Jun A

M = Meisterschaft / F = Freundschaftsspiel

### Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Jiu Jitsu

Donnerstag Aikido

Dojo Ackersteinstrasse 190 Judo

Auskunft Telefon 71 49 45

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Am Nachmittag des Knabenschiessens, 10. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken. *Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.*

**Serie 4**

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124 Tel. 23 21 29

Haltestelle Helvetiaplatz

Moos-Apotheke, Albisstrasse 106 Tel. 45 23 30

Haltestelle Endstation Wollishofen

Laubegg-Apotheke Tel. 33 31 77

Uetlibergstrasse 107

Haltestelle Laubegg

Apotheke am Kreuzplatz, Kreuzplatz 1 Tel. 32 61 61

Haltestelle Kreuzplatz

Landhus-Apotheke Tel. 50 04 24

Schaffhauserstrasse 502

Haltestelle Landhus Seebach

Auftakt zur Herbstsaison  
Gewinnchancen mit aparten Nouveautés!!

# Mode-Wettbewerb

1. PREIS: EIN WEEKEND FÜR ZWEI  
IM MODEZENTRUM PARIS (oder Fr. 500.- in bar)

2. PREIS: FR. 200.- IN BAR

3.-10. PREIS:  
JE EIN GUTSCHEIN  
IM WERT VON FR. 50.-

**ETOILE**  
DAMENMODE

Die neue  
Herbst- und  
Winter-  
mode zeigt  
sich von der  
schönsten  
Seite bei Etoile.

Nehmen Sie Ihre Chance  
wahr, indem Sie bei uns  
schnuppern, die Schau-  
fenster betrachten und  
Ihr Urteil als «Modeexpertin»  
abgeben.

Es ist so einfach: Sie geben den  
fünf ausgestellten Modellen  
Noten von 1-5 (5 für das nach  
Ihrer Ansicht schönste). Zweite  
Aufgabe: Versuchen Sie zu  
erraten, welches Modell am  
meisten Punkte auf sich verein-  
igen wird. Den ausgefüllten  
Talon werfen Sie in die Urne in  
unserem Ladengeschäft. Oder  
Sie schicken ihn per Post.  
Bis spätestens 1. Oktober.

## TEILNAHME-TALON

Meine Bewertung: für Modell Antoinette ☐ Punkte  
für Modell Betty ☐ Punkte  
für Modell Claudia ☐ Punkte  
für Modell Danièle ☐ Punkte  
für Modell Elvira ☐ Punkte

Meine Prognose: Am meisten Notenpunkte wird  
Modell \_\_\_\_\_ erhalten,  
und zwar ☐ Punkte.

Mein Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_

Bis 1. Oktober in die Urne werfen oder ein-  
senden an Etoile Damenmode,  
Baumackerstrasse 42, 8050 Zürich-Oerlikon.

**ETOILE**  
Oerlikon

Am Franklinplatz bei der Post  
Ein Einkaufszentrum  
mit vielen Parkplätzen

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

Nähe Europabrücke,  
Am Wasser,  
kleines möbliertes  
**Separatzimmer**  
im Parterre an Fräulein  
zu vermieten: Fr. 160.—  
inklusive.

Telefon 56 26 22

Nach mehrjähriger kaufm.  
Tätigkeit (Maschinen-  
schreiben etc. deutsch)  
möchte ich  
**Heimarbeit**  
annehmen.

Ausführliche Offerten  
mit Stundenlohn-Angabe  
erbeten unter Chiffre  
Nr. 1217 an den  
Verlag «Der Höngger»,  
Postfach, 8049 Zürich

**Rob. Scheuring**

**Transporte  
Einlagerungen  
Umzüge**

Limmatalstrasse 318  
Zürich-Höngg  
Telefon 052 / 47 39 66

**Wer  
hat  
einen defekten  
Fernseher?**

Junges, seriöses Fach-  
team repariert jede Marke  
sofort und gewissenhaft  
an Ort oder in eigener  
Werkstatt innert max. 2  
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder  
46 59 22  
von 8—21 Uhr

**TV-Service  
Gebrüder Marty**

Wo ist Ihre Druckerei  
im Quartier?  
Pfingstweidstrasse 6

Buchdruckerei AG  
Höngg  
8049 Zürich  
Telefon 01 / 42 97 77

**Schrottautos  
übernimmt  
unentgeltlich**

Sax, 8965 Berikon  
Telefon 057 / 5 19 46

## Ein eigenes Geschäft ohne Risiko

Seien wir ehrlich: Ein eigenes Geschäft zu eröffnen ist heutzutage mit  
Risiken verbunden. Trotzdem wird der Wunsch nach Selbständigkeit —  
speziell bei Frauen — immer grösser.

Die ideale Lösung ist die Führung eines Kioskes. Hier sind Sie «Herr»  
(oder besser «Dame») im Haus. Sie organisieren, disponieren, kontrollieren,  
beraten und verkaufen, kurz — Sie führen Ihr Geschäft sozusagen auf  
eigene Faust. Sie beziehen ein festes Einkommen, welches durch Ihre  
umsichtige Leitung des Kioskes erhöht wird — Sie beteiligen sich am  
Mehrumsatz.

Sind Sie an einem solchen Job interessiert?

Unsere Verkaufsstelle an der **Bläsistrasse 1** in **Zürich-Höngg**  
wartet auf eine neue, initiative

**Leiterin** — die Schwung und Energie besitzt.

Schmidt-Agence AG, Kioskunternehmen, Zürich  
Telefon 28 94 66 / Herrn Schneider oder Frau Egli verlangen.

**Ihre Stelle**   
**beim**

**ETH-Restaurant  
Hönggerberg Zürich**

Im Herbst 1973 eröffnen wir diesen grosszügig und  
modern eingerichteten Betrieb.  
Auf 1. Oktober 1973 oder zum Eintritt nach  
Vereinbarung suchen wir:  
für Küche, Abwaschküche, Saal, ans Selbst-  
bedienungsbuffet, Kasse, Reinigungs- und  
allgemeine Arbeiten

**Mitarbeiterinnen**  
(ganztags)

**Teilzeitangestellte**

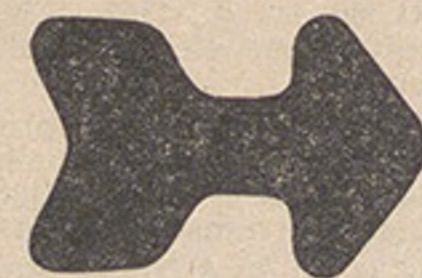
Vorbereitungs- und Abräumarbeiten, ans Selbst-  
bedienungsbuffet, für Besucherservice  
(Arbeitszeit: ca. 11.00 bis ca. 16.00 Uhr)  
Kasse, Saal, allgemeine Arbeiten  
(Arbeitszeit: ca. 09.00 bis ca. 16.00 Uhr)

**Mitarbeiter**

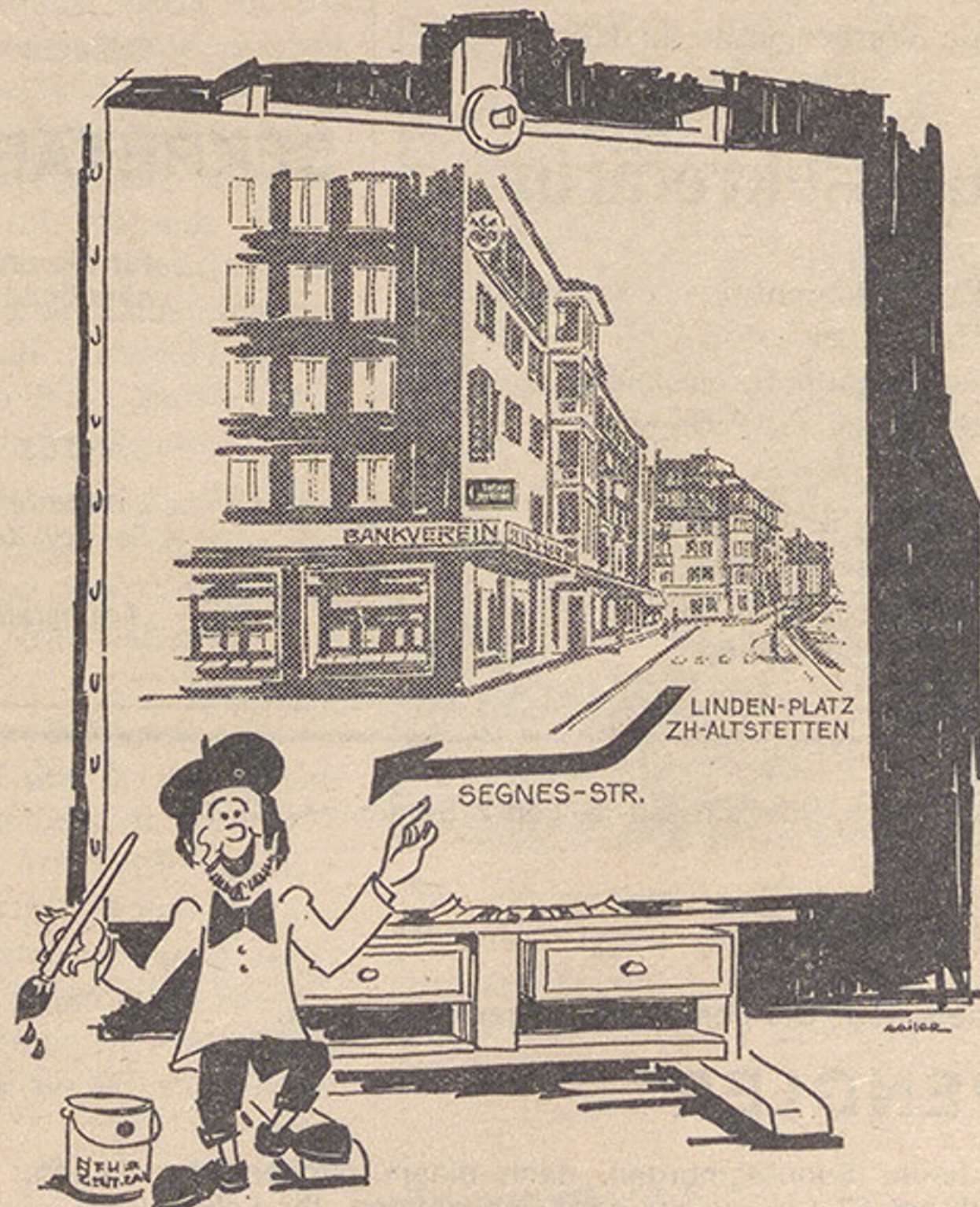
für Küche, Casserollen, Abwaschküche, allgemeine  
Mithilfe.

Wir arbeiten von Montag bis Freitag.  
Gerne erteilen wir Ihnen Auskunft:

Schweizer Verband Volksdienst  
Neumünsterallee 1, 8032 Zürich  
Telefon 01 / 32 84 24; intern 21



**Höngger macht mit!**  
Inserieren im «Höngger»  
ist günstig!



Ihr Spezialgeschäft für Farbwaren,  
das Ihre Anstrichprobleme fachmännisch  
lösen kann.

Segnesstrasse 9  
8048 Zürich  
Telefon 62 57 87  
☐ hinter dem Haus

**farben  
zentrale**  
Spezialgeschäft für Farbwaren

DIE NOTARIATSKANZLEI HÖNGG

von den Anfängen im 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Zusammengestellt von Georg Sibler

zum Jubiläum 100 Jahre Notariatskanzlei in Höngg

5. Juli 1973

Mitteilung Nr. 25 der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Dieses Heft kann zum Preise von Fr. 12.— gekauft werden; es umfasst 152 Seiten und ist mit 21 Abbildungen geschmückt. Dem Text sind viele Fussnoten beigegeben mit Hinweisen auf die Quellen und mit weiteren Erklärungen und ergänzenden Einzelheiten. Im Text ist auf diese Fussnoten mit kleinen Zahlen verwiesen; bei dieser Publikation im «Höngger» werden die Fussnoten nur teilweise mitgedruckt.

Bestellungen können mit dem unten stehenden Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Tel. 56 70 16.



BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 25 der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg «Die Notariatskanzlei Höngg» zum Preise von Fr. 12.—.

Anzahl Exemplare:

Name

Vorname

Strasse

Postleitzahl

Ort

Internationale Werbeagentur in Höngg sucht

**Halbtagssekretärin**

Dauerstelle. Englischkenntnisse erwünscht. Eintritt per sofort.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, bitte Herrn Scherrer verlangen.

Norman Craig & Kummel AG  
Werbeagentur BSR  
Vorhaldenstrasse 10  
Telefon 56 46 80

8049 Zürich, Bäulistrasse 35, den 2. September 1973

TODESANZEIGE

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**LILY SPENGLER**

ist heute Sonntagmorgen, nach einem reicherfüllten Leben, in ihrem 87. Lebensjahr sanft entschlafen. Ihr Leben war Liebe, Güte und Fürsorge, und wir werden ihrer immer in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

In tiefer Trauer  
Rudolf Spengler-Marti  
Max Spengler  
und Anverwandte

Die Beisetzung der Urne fand statt am Donnerstag, den 6. September.

Heinrich Diebold

(2. 11. 1682 — 11. 3. 1722) wurde 1710 zum Landschreiber von Regensdorf gewählt <sup>18)</sup> und trat das Amt mit Neujahr 1711 an; <sup>19)</sup> seine Tätigkeit dauerte bis 1717/1718. <sup>20)</sup>

Hans Rudolf Wolf

(1687—1736) genannt «Röckli», 1714 Gschauschreiber in Zürich, dann Zunftschreiber zu Schiffleuten, 1716 Landschreiber zu Altstetten, 1718 Landschreiber zu Regensdorf, 1734 Zwölfer zu Schiffleuten <sup>21)</sup> setzte das Grundprotokoll und das Gerichtsprotokoll seines Vorgängers fort. <sup>22)</sup> Im Grundprotokoll notierte er nun die *Herkunfts-Zitate* konsequent <sup>23)</sup> und begann, auch *Abschreibungs-Vermerke* anzubringen. <sup>24)</sup>

Salomon Hirzel

(13. 5. 1714 — 8. 10. 1774) wohnhaft beim Licht, 1736 Zünfter zur Saffran, 1741 Hauptmann im Kyburger Quartier, 1743 Zwölfer, 1747 Assessor Synodi, 1749 Examiner, 1752 Censor, 1752 Landvogt zu Eglisau, 1761 Quartierhauptmann, 1762 des Kleinen Rats, 1763 Obervogt zu Stäfa, 1764 Hardherr, <sup>25)</sup> führte im *Gerichtsprotokoll* <sup>26)</sup> auch *Landverkäufe* auf mit Verweisen auf das Grundprotokoll. <sup>27)</sup>

Hans Ludwig Nüscheler

(14. 6. 1722 — 22. 1. 1785) wurde 1752 zum Landschreiber von Regensdorf «erwählt», 1769 zum Landschreiber von Greifensee. <sup>28)</sup> Als Beispiel der damaligen Protokollierweise hier die Eintragungen über einen Kauf: Gerichtsprotokoll 7. August 1753 «Der gethane Verkauf eines Vierlings Räben von Hans Frey, Schmid zu Watt, an Jacob Frey, Sandmeyer, im Sand daselbst, wie Prot. L pag. 131 zu sehen, ward ratifiziert und zahlten sie 30 B [Schilling] Fertigungs-Gelt und 4 B auf Stuben» [«auf Stuben» = offenbar Gebühr an den Wirt, der das Gerichtslokal zur Verfügung stellte. Es muss dies die Taverne in Regensdorf gewesen sein, der heutige Gasthof zum Hirschen.] Grundprotokoll Band L Seite 131: «Kaufbrief per 155 R [=Rheinische Gulden] Hans Frey, Schmid zu Watt, verkauft . . . dem Jacob Frey . . . 1 Vlg Räben auf dem Grüth . . . [Grenzen] Bis an Zehnden ledig . . . Der Kauf erging um 155 R, so baar bezahlt werden sollen. Dat. den 7. Aug. 1753 Siglet Junker Raths- und Zeugherr Meyer von Knonau». <sup>29)</sup> Das Gerichtsprotokoll diente gleichzeitig als Buchhaltung. <sup>30)</sup>

Hans Conrad Escher (vom Glas)

(1734—1798) stieg in königlich französischem Militärdienst auf bis zum Capitainlieutenant im Schweizer Regiment Lochmann, quittierte 1763 den Dienst und kehrte nach Zürich zurück. <sup>31)</sup> Er wohnte in Gassen. Zu Beginn seines Gerichts-Protokolls <sup>32)</sup> berichtet er über die Amtsübergabe: «In Nomine Domini . . . Actum Sambstags, den 25ten Febr. 1769 Prntbs Junker Ratsherr und Schanzenherr Heinrich Schneeberger und Junker Ratsherr und Zeugherr Joh. Ludwig Meyer von Knonau [=die beiden Obervögte] Herren Haubtmann und Landschreiber Joh. Ludwig Nüscheler von Grieffensee als gewesener Landschreiber dieses Amts ward die den 24ten dis Monats an Schreiber dieses beschene Übergaab der Rechnungen und Schriften, so das Amt betreffend, desgleichen die Vogt-Kinder Rechnungen von Anna Huber von Dällikon, Anna Stüssi des Müller Heinrich Stüssis sel. Kind von Regenstorf und Barbara Spillmann, Joseph Spillmann sel. Tochter von Däniken mit hochoberkeitlicher Dankbezüng für seine 16jährige redlich geführte Verwaltung dieser Cantzley zu grösster Zufriedenheit und Vernüegen abgenommen und ratifiziert.» Neben seinem Amt als Landschreiber von Regensdorf übernahm Hans Conrad Escher

<sup>25)</sup> Schriftwechsel im Grundprotokoll und im Gerichtsprotokoll StAZ B VII 32, 3 (1711—1722).  
<sup>26)</sup> Dazu legte er je einen neuen Band an: StAZ B XI Hö. 107 (Band G, 1711—1726), 108 (Band H, 1727—1736), B VII 32, 3 (1711—1722), 4 (1722—1736); erster Eintrag 4. Nov. 1718, jüngster Eintrag 16. März 1736.  
<sup>27)</sup> Vorerst am Rand, mit Eröffnung des Bandes H Änderung des Systems: Zitat nun am Schluss des Liegenschaftenbeschrlebes im Text, am Rand die Abschreibung.  
<sup>28)</sup> z. B. «verkauft vid. hinten pag. . . .»  
<sup>29)</sup> StAZ B XI Hö. 109 (Band J, 1736—1744), 110 (Band K, 1744—1752); Ledereinbände mit Aufschrift «Hirzel». Eröffnet 10. August 1736 mit «Sit Felix Faustumque ac Populo Salutare» (vergl. S. 27; Populo salutare = zum Wohle des Volkes); System der Herkunftszitate im Text und der Abschreibung am Rand wie beim Vorgänger.  
<sup>30)</sup> Nach Hofmeister; Regierungsetats 1753—1769; seine Protokolle dauern von Martini 1752 bis 7. 2. 1769 und sind in genau gleicher Art geführt, wie zur Zeit des Vorgängers: StAZ B XI Hö. 111 (L, 1752—1756), 112 (M, 1756—1764), 113 (N 1763—1769); Lederdeckel mit Aufschrift «Nüscheler», Einleitung in allen drei Bänden: «Sit felix faustumque, ac populo salutare!»  
<sup>31)</sup> Beim Zitat im Gerichtsprotokoll wurde offensichtlich die Seitenzahl («131») später eingesetzt, woraus der Arbeitsablauf erkennbar wird: Bei oder nach der gerichtlichen Verhandlung Protokoll darüber, dann Protokolleintrag und Ausfertigung des Kaufbriefes und schliesslich Einsetzung des Zitates aus dem Grundprotokoll im Gerichtsprotokoll.  
<sup>32)</sup> StAZ B VII 32, 6 (1753—1769), Lederdeckel wie die Grundprotokolle. Die im Text genannten Gebühren werden am Rand wiederholt zur Addition, auf S. 183 findet sich dazu der Vermerk «bis hierhar sind die Sitz. und Fertigungsgelder verteilt».

1777 noch den Posten eines Quartierhauptmanns im Greifensee Quartier. Er wirkte für die Obervogtei Regensdorf länger, als alle seine Vorgänger. Seine Protokolle <sup>33)</sup> sind weiter in der gewohnten Art geführt; im Band R (begonnen 1791) kommt erstmals der Titel *«Grundprotokoll»* vor. Als Escher 1797 zum Amtmann im Kappelerhof ernannt wurde, musste er wohl den Landschreiber-Posten aufgeben; er ist anfangs 1798 gestorben. Es scheint, er habe keine Zeit mehr gefunden, die Kanzlei ordnungsgemäss zu übergeben, denn nach der letzten Eintragung im Band R II (31. Jänner 1798) ist vermerkt: «Bis hiehar gehen die Geschäfte des verstorbenen Amtmann und Landschreiber Eschers sel. in Gassen, wofür der Nachfolger zu keinen Zeiten haften wird.»

Heinrich Escher (vom Luchs, Junker)

(10. 8. 1777 — 1835) wurde 1797 zum Landschreiber von Regensdorf ernannt. <sup>34)</sup> Sein Amtsantritt wurde in den Protokollen nicht vermerkt und ist nur an einem Wechsel der Handschrift in Band R II nach Martini 1797 zu erkennen. Dass er zunächst für Rechnung seines Vorgängers arbeitete ergibt sich aus dem im vorherigen Abschnitt aufgeführten Vermerk von Ende Januar 1798. Er hat für Affoltern ein separates Protokoll eröffnet, <sup>35)</sup> das mit einem Eintrag von Martini 1797 beginnt: «Affolteren und Althoos; In Nomen Domini Amen. Quod felix faustumque ac Populo Salutare sit, velim; Schuldbrief . . .» Dieser Eintrag und ein zweiter vom gleichen Tag sind für Affoltern die letzten Geschäfte unter dem ancien régime — der nächste Eintrag erfolgte erst im Mai 1798. Für Regensdorf wurde noch am 31. Jänner 1798 eine Urkunde nach alter Ordnung errichtet «siglet Hr. Constaffelherr Escher von Kefikon», <sup>36)</sup> dann bricht der Band ab und es wurde nach der Staatsumwälzung ein neuer Band eröffnet. Im Gerichtsprotokoll <sup>37)</sup> folgt nach dem Protokoll der letzten Gerichtssitzung alter Art von Freitag, den «15ten Xbris 1797» (Dezember) das Protokoll einer Sitzung der Übergangszeit: «Actum Freytags den 13. Aprell 1798 Prstbs HH [=der hohen Herren] alt Ratsherr Eschers von Kefikon Provis [Bedeutung unklar] B[jürger] Untervogt Zollingers von Watt und B Amtsweibel Wuhrmanns v. Dällikon». Ein Monat nach Auflösung der alten Zürcherischen Regierung und zwei Wochen vor Einzug der französischen Truppen in Zürich (s. S. 24) hat also hier nochmals ein Gericht getagt unter dem Vorsitz des letzten Obervogtes von Regensdorf und ausser ihm gebildet aus zwei Männern, die unter der alten Ordnung schon leitende Posten gehabt hatten. Es wurden dabei Rechnungen abgenommen und auch Käufe ratifiziert; der Schlussvermerk «Finis» bedeutet nicht nur das Ende einer Sitzung oder eines Protokollbuches, sondern das Ende eines Zeitalters. Für Landschreiber Escher dürfte damit seine Amtsfunktion zu Ende gegangen sein — genaue Angaben darüber fehlen allerdings. Er wurde später Amtmann in Winterthur und Stadtpolizei-Adjunkt in Zürich. «Die Protocolle und andere Acten der vormaligen Obervogtei Regenstorf sollen bei der Staats-Umwälzung im Jahr 1798 nach Regenstorf gezogen und in dortiger Kirche aufbewahrt worden sein». <sup>38)</sup>

Johann Ludwig Waser

Zur Zeit der Helvetik (1798—1803) war Regensdorf Hauptort eines Distrikts, zu dem fünfzehn Gemeinden gehörten, worunter alle Gemeinden der vorherigen Obervogtei Regensdorf. Noch bevor sich die neuen Behörden eingerichtet hatten, übernahm offenbar Johann Ludwig Waser (1733—1813), wohnhaft «zum roten Gatter» (heute: Münstergasse 23), die Geschäfte der bisherigen Landschreiber-Kanzlei; es bleibt ungewiss, wer ihn dazu berufen hat. Für Regensdorf eröffnete er ein neues Protokoll mit neuer Band-Numerierung. <sup>39)</sup> Auf der ersten Seite ist eine Wappenzeichnung angebracht «Amt Regenstorf Waapen» — als ob die alte Ordnung mit ihren Symbolen noch bestanden hätte! Auch die Einleitung folgt altem Brauch: «In Nomine Domini Amen; Quod felix faustumque ac Populo Salutare sit, velim». Die erste Eintragung ist «Datiert Maytag 1798, siglet Conrad Meyer-Schwab . . . [unleserlich] Regenstorf»; es folgt ein «Kaufschein» vom 11. May 1798 «mit der Canzley Unterschrift» dann, am 21. August 1798 «siglet B[jürger] Präsident Jakob Appenzeller v. Höngg». Die Protokoll-Technik folgt dem bisher gewohnten Schema. Im bestehenden Protokoll Affoltern <sup>40)</sup> folgt den Eintragungen von Martini 1797 ohne eine Erklärung der inzwischen erfolgten Veränderungen in der Staatsordnung eine Urkunde vom Mai 1798 «siglet B[jürger] Präsident Jacob Appenzeller v. Höngg». Für Dällikon und Dänikon wurde eine separate Protokollreihe eröffnet mit erstem Eintrag am 5. Juli 1798. <sup>41)</sup>

<sup>34)</sup> Nach Hofmeister und Regierungsetat 1798; nicht zu verwechseln mit Heinrich Escher geb. 1777, der später Regierungsrat wurde, er gehörte zur Familie der Escher vom Glas (HöLS).  
<sup>35)</sup> Nach Regierungsetat 1798: Hans Caspar Escher, Constaffelherr und Obervogt von Regensdorf.  
<sup>36)</sup> StAZ Katalog 330: Bericht von Landschreiber Huber an das Obergericht über die in seiner Kanzlei stehenden Protokolle und Akten der ehem. Obervogteien Höngg und Regensdorf und der Herrschaft Weiningen, 7. Aug. 1839.

(Fortsetzung folgt)

Junges Ehepaar (beides ehemalige «Höngger») fühlt sich immer noch stark mit Höngg verbunden und sucht deshalb

**ältere Wohnung oder Hausteil in Höngg**

Telefon 42 97 77 (Bürozeit)

**Masshalten, abschalten!**

Wenn Sie Ihre Küche frisch geweißelt haben möchten, dann telefonieren Sie 56 53 32

Reformierte Kirchgemeinde Höngg  
Pfarrei Heilig Geist, Höngg  
(gemeinsame Veranstaltung)

**«Wirtschaft»**

Die Rolle des Unternehmers in der Gesellschaft.

Vortrag von Herrn Walter Hess, Generaldirektor Zellweger AG, Uster.

Anschliessend Diskussion. Mittwoch, 12. September, 20 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Eintritt frei. Jedermann willkommen.

**Schulamt**

Wir suchen per sofort für das Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelgstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg, eine

**SPETTERIN**

Dauernde Beschäftigung mit zirka 7 Wochenstunden. Gute Entlöhnung, Unfall- und Krankheitsleistungen.

Nähere Auskunft erteilt der Schulabwart, Telefon 56 70 80.

Zürich, den 7. September 1973  
Der Schulvorstand, J. Baur, Stadtrat